Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 2 (1926)

Heft: 43

Artikel: Die Reise nach dem Ken [Fortsetzung]

Autor: Haugen, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-833849

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Neu eintretende Abonnenten erhalten den bereits erschie-nenen Tell des Romans auf Wunsch gratis nachgeliefert-

Doch offenbar dachte er gar nicht an diese reichen Gaben, denn als er nach seinem Taschentuch langte, entglitt ihm die Platte und fiel ins Meer, ohne daß er sie eines Blickes würdigte; und als er endlich sein leuchtendes, rot und blau kariertes Taschentuch gefunden

hatte, winkte er unablässig.

Nivo ging nach dem Steuerraum, Wayne und
Faversham aber blieben an einem Fenster stehen und erwiderten die Grüße Jones', den sie noch gerade über der leuchtenden Wölbung des Rumpfes sehen konnten

Die Bewegungen des Journalisten waren rein echanisch. Seine gesunde Vernunft war wiemechanisch. Seine gesunde Vernunft war wieder dabei, ihm zu erzählen, daß das alles under dabei, ihm zu erzählen, daß das alles under dabei, ihm zu erzählen, möglich Wirklichkeit sein konnte; inzwischen sah er, ohne es eigentlich zu bemerken, daß sich alle Schrauben des «Tagan» in der ganzen Reihe längs der Wasserlinie durch eine gleich-zeitige Bewegung wagerecht stellten und sich in der Luft sofort in einen durchsichtigen, leuch-tenden Kreis verwandelten. Ein schwaches Geräusch drang zu ihm, und

Jones und der «Stern» und die ganze Insel-schwanden jäh aus seinem Gesichtskreis. Aber ganz unbewußt nur erfaßte er das. Er

winkte immer weiter ins Blaue. Dann hörte er

ch selbst sagen: «Ich möchte wirklich wissen, ob ich träume.» «Nein, du träumst nicht,» antwortete Faversham. «Hör' doch auf zu winken. Dieser Unsinn ist ja zum Verrücktwerden!»

«So höre du doch auf zu winken, mein Lieber,» erwiderte Wayne.

Sie senkten gleichzeitig die Arme und sahen

sie an erst betreten, dann mit einem befreienden lauten Lachen.

«Es ist Ueberanstrengung und Mangel an Schlaf,» erklärte Faversham. «Gehen wir hinein zu Nivo und nehmen einen kleinen Erfrischungsschluck.»

«Nein, ich will mich lieber hier draußen um-

«Hier ist nichts zu sehen,» meinte Faversham. «Aber drinnen bei Nivo, im Steuerraum haben wir freien Ueberblick nach allen Rich-

amit nahm er seinen Freund unter den Arm und führte ihn hinein. Es war ein kreisrunder, merkwürdiger Raum, in dem sich eine hufeisen-förmige, meterhohe Schalttafel aus milchweißen Glasplatten befand, über und über bedeckt mit Instrumenten, Kontakten, Stromunterbrechern, Umschaltern, Stangen und Griffen wie in dem

Schaltraum eines großen Elektrizitätswerkes, Nivo saß — auf drei Seiten von dieser huf-eisenförmigen Tafel umgeben und die meisten Apparate in Reichweite — auf einem bequemen am Boden festgeschraubten Stuhl; zwei ähn am Boden festgeschraubten Stuhl; zwei ähn liche Stühle waren unmittelbar hinter ihm an gebracht. Aber das bemerkte Wayne erst nach einer ganzen Weile. Seine ganze Aufmerksam-keit war zunächst von der Aussicht in Anspruch genommen und von einer gewissen Verblüffung darüber, daß es hier überhaupt eine Aussicht

gab.

Ebensowenig wie die anderen Räume hatte
nämlich dieser hier nach dem Korridor oder ins
Freie führende Fenster, aber Wände und Decke
wirkten wie durchsichtiges Glas, man sah den
Horizont ringsum und den Himmel über sich, als befände man sich nicht in, sondern auf dem Turm. Nur mit dem Unterschied, daß die Sonne hier Keinen Glanz hatte, vielmehr wie eine weiß gemalte Scheibe am Himmel stand. «Es ist ein System von Spiegeln und Linsen, die das Bild erzeugen, erklärte Nivo. «Wenn man hier sitzt, hat man einen Ueberblick, als

werden Sie die Insel sehen.» Wayne trat hinter Nivos Stuhl

In der Tiefe eines gewölbten Glases, das von der gleichen Form war wie das Flugzeug, sah er das Meer und die Insel tief, tief unten. Auch den «Stern» sah er als einen kleinen Strich in der fingerbreiten Bucht. Das Bild schob sich immer mehr nach hinten und wurde gleichzeitig

kleiner und kleiner.
«Wenn es aus dem Spiegel hier verschwindet, taucht es auf der Wand hinter Ihnen auf,» sagte Nivo. «Im übrigen sehen Sie lieber vorwärts; in zehn Minuten werden Sie die Berggipfel von

Sumatra am Horizont gewahren.»
«Aber wie schnell fliegen wir denn? Bis dahin sind es ja Tausende von Kilometern.»

«Wir machen jetzt siebzig Meter in der Se-kunde. Nun verdreifache ich jedoch die Ge-schwindigkeit.»

Iffi Nivo drehte den Schalthebel zwei Striche IIII NIVO drente den Schalthebel zwei Striche weiter. Ein Ruck ging durch das Flugzeug, und das von draußen zu ihnen hereindringende Geräusch wurde plötzlich stärker. Ein Zeiger sprang um einige Zahlen vor und stand zitternd still.

«Ja, nun machen wir 210 Sekundenmeter,» sagte der Mann vom Ken, und so ruhig, als gelte es eine ganz alltägliche Berechnung, fügte er hinzu: «Und mit jeder weiteren Minute wird die Geschwindigkeit um siebzig Knoten erhöht. Wenn wir über Sumatra sind, ist der Augenblick gekommen, da wir uns in den Weltraum

VIII.

Wayne sprach kein Wort. Er durchdachte nur in aller Stille ein kleines Rechenexempel, dessen Ergebnis war, daß er, Richard Wayne, der Korrespondent der Daily Mail», sich binnen der Korrespondent der Daily Mail», sich binnen neun Minuten über Sumatra befinden würde, in-dem er mit einer Gesehwindigkeit von 800 bis 900 Sekundenmetern durch die Luft flog, also zehnmal so schnell wie irgendein anderes Flug-zeug es bis zum heutigen Tage erreicht hat. Das war eine Vorstellung, der seine gesunde Vernunft scharf widersprach, ja, die sie für vollkommen unmöglich erklärt hätte, würde er sich nicht vor einem Augenblick beim Betreten des Steuerraumes auf Gnade und Urgnade der

des Steuerraumes auf Gnade und Ungnade der weiteren Entwicklung der Ereignisse ausgelie-

rt haben. So fragte er nur: «Welche Schnelligkeit können wir erreichen?

In der Luft meine ich.»
«Nun, in 5000 Metern Höhe bringe ich es bis

zu 4000 Metern in der Sekunde.» «Donnerwetter! Das ist ja dreimal so viel v

«Donnerwetter! Das ist ja dreimal so viel wie die Ausgangseshnelligkeit einer Kannenkugel. Da muß die Maschine sich ja heiß laufen.» Nivo schüttleite den Kopf und schob den Schalthebel einen Strich weiter.
«Gewissermaßen ja. Aber die Metallbekleidung des «Tagan» ist vollkommen isolierend gegen jede Art von Wärme, was mit anderen Worten sagen will, daß nur die alleräußerste Metallschicht glüthend wird. So viel ich weiß, gibt es dieses Metall auf Ihrem Planeten nicht. gibt es dieses Metall auf Ihrem Planeten nicht, oder kennt man es dort nicht; ich kann Ihnen dessen Bestandteile nicht recht erklären, weil dessen Bestandieile nicht recht erklären, weil es mir an den englischen Namen und Bezeich-nungen fehlt. Doch später werden wir darüber sprechen. Wir haben ja vier bis fünf Monate des Müßiganges vor uns.> Nivo schob den Schalthebel auf den nächsten

Strich

«Verzeihung, wenn ich Sie mit meinen Fragen störe,» sagte Wayne etwas unsicher.

«Sie stören mich nicht,» antwortete Nivo ein-

«Nun, ich kann mir über eine Sache durchaus nicht klar werden: wie verhält es sich ei-gentlich mit dem Widerstand der Luft gegen das aus nicht klar werden: wie vernat es sich eigentlich mit dem Widerstand der Luft gegen das Vordringen des «Tagan» Ich habe gehört und gelernt, daß der Luftwiderstand mit dem Quadrat der Schnelligkeit wächst, oder deutlicher ausgedrückt, daß man die sechzehnfache Kraft gebraucht, um die vierfache Schnelligkeit zu erlangen. Daher wüßte ich gern, über wieviele Pferdekräfte der «Tagan« verfügt.» Nivo sah einen Augenblick auf die Reihe von elektrischen Meßapparaten an der linken Seite, rückte den Schalthebel wieder um einen Strich vor und antwortete: «Im Augenblick habe ich 300 000 Pferdestär-

«Im Augenblick habe ich 300 000 Pferdestärken, brauche aber nur 260 000. Haben wir Sumatra erreicht und begeben uns hinaus in den Weltraum, so haben und brauchen wir doppelt so viel. Und bei unserer größten Geschwindig-keit verfügen wir über Millionen Pferdestär-

«Sie sind vielleicht so freundlich, mir das bei Gelegenheit zu erklären!» sagte er. «Wenn es mir je gelingen wird, es zu begreifen,» fügte er

«Nun, das ist gar nicht so schwer. Ihr Freund Faversham, der, wie ich sehe, dabei ist, uns ein Glas von seinem wirklich ganz vorzüglichen Kognak zu kredenzen, hat Ihnen vielleicht etwas davon erzählt, daß wir auf dem Ken Mittel gefunden haben, um die Elektrizität aus der Luft zu ziehen und uns nutzbar zu machen. Das ge-schieht mit Hilfe solchen Metalles, wie es das Flugzeug bedeckt. Und wenn Sie sich nun vorstellen, daß jeder Kubik-Kilometer Luft eine gewisse Menge Elektrizität enthält, die unser Flugzeug im Laufe von ein Dreihunderttausend stel Sekunde anzieht — diese Zeit braucht be stei sektinde anzient — diese Zeit braucht be-kanntermaßen die Elektrizität, um einen Kilo-meter zurückzulegen, so können Sie sich wohl berechnen, daß wir desto mehr Elektrizität erhalten, je mehr Luft wir durchfliegen, bis un-sere Geschwindigkeit die der Elektrizität über-steigt — aber eine solche Schnelligkeit erreichen wir erst, wenn wir in den sogenannten leeren Raum bijaustkommen.

Nivo rückte den Schalthebel wieder um einen Strich weiter.

lege ich jetzt zum Beispiel Beschlag auf 40 000 Pferdestärken, was unsere Geschwindig-keit um siebzig Sekundenmeter erhöht. Und diese Erhöhung verschafft uns fast doppelt so viel weitere. Für jede neuen siebzig Meter er-halten wir also die gleiche Kraftmenge, wäh-rend natürlich der Kraftverbrauch infolge des

vermehrten Luftwiderstandes beständig steigt.» Faversham kam nun mit seinen drei großen Likörgläsern.

«Wir brauchen eine kleine Stärkung, bevor wir hinausspringen in das Unbekannte,» sagte

«Ja, es wird wohl einen gehörigen Ruck ge ben,» bestätigte Nivo.

Wayne und Faversham sahen sich an

«Du bist ein wenig blaß, meinte der letzte.
«Das glaube ich gern,» erwidert Wayne,
«denn du bist es auch. Und bei dir sind, wie ich

weiß, starke Ursachen erforderlich, um eine weiß, starke Ursachen erforderlich, um eine solche Wirkung zu erzeugen.⁵ Nivo erhöhte wiederum die Geschwindigkeit, und das Geräusch der vielen schwirrenden Schrauben klang zu ihnen herein wie Donnergeroll

«Ich fürchte, wir werden ertauben, wenn wir in voller Fahrt sind,» meinte Wayne.

Nivo wandte sich halb zu ihm um und lächelte

«Seien Sie unbesorgt, wir sperren die Ge-räusche ab oder dämpfen sie zum mindesten bis auf ein Minimum. Im Augenblick sind die Turmfenster unbedeckt, daher dieser Lärm, doch werde ich sie schließen.» Er drückte auf einen Kontakt, und in dersel-

ben Sekunde klang das Getöse nur noch wie ein schwaches, fernes Sausen, das sich mit dem fei-nen, singenden Geräusch der vielen Motoren zu

nen, singenden Geräusch der vielen Motoren zu einer eigenartigen Melodie vermischte. Ein behaglicher Dämmerzustand überkam Wayne, eine allgemeine Müdigkeit, das Verlangen seines Körpers und Geistes nach Schlaf. Die gewaltigen, unablässig sich steigernden Eindrücke der letzten Tage, die ihn auch während des größten Teiles seiner Wachen beschäftigt, hatten seine Kräfte erschöpft, und nun stellte sich die Reaktion ein. Aber sie konnte sich nur einen Augenblick auswirken.

«Dort ist Sumatra,» sagte Nivo.

«Dort ist Sumatra.» sagte Nivo

In einer Entfernung von vielen Meilen erhob sich in dem blauen Nebel am Horizont aus dem Meere ein dunkler Punkt. Er wurde immer größer und kam immer näher.
«Wie hoch sind wir?» fragte Wayne.

«Fast 5000 Meter,» sagte Faversham, der of-fenbar bereits gelernt hatte, die Instrumente des «Tagan» abzulesen.

Vor ihrem Gesichtskreis breitete sich nun das Bild von Sumatra, Java und den ringsum liegenden Inseln aus, es reichte fast bis hinab zur Fußbodenleiste, wo die merkwürdige Spiegel-wand aufhörte. Borneo und die Halbinsel Malakka stiegen am Horizont auf.

Nivo legte die eine Hand auf den Schalthebel und die andere auf ein Variometer.

cNun sehen wir hinaus, sagte er, «und ich bereite Sie darauf vor, daß ich den «Tagan» in eine fast senkrechte Lage bringen und unsere Geschwindigkeit im Laufe von zwanzig Sekun-den mehr als verdoppeln werde. Also, halten Sie sich fest!»

Er zog langsam den Variometerhebel nach hinten und schob gleichzeitig den Hauptschalter von Strich zu Strich.

Wayne hatte ein Gefühl, als werde er gewalt-sam in den Stuhl zurückgedrängt; gleichzeitig empfand er ein eisiges Unbehagen im Magen, etwa als fahre er blitzschnell in einem Aufzug empor. Das Bild von Erde und Meer ver-schwand, der Spiegel vor ihm wurde einfarbig

Die Sonne, die sich während der schnellen Fahrt nach Osten — von den Amiranten nach Sumatra — um mehr als vierzig Grad dem westlichen Horizont genähert hatte, also auf der Spiegelwand hinter ihm tief gesunken war, stand plötzlich über seinem Kopf und füllte den Raum mit ihren Strahlen an; eine Schaltbewegung von Nivo aber dämpfte sofort ihr Leuchten. Einige andere, rasch aufeinander folgende Einstellungen bewirkten eine Veränderung der aus dem Innern des «Tagan» kommenden Geräusche. Von gewaltiger Kraft war nun der Gesang der Motoren und das ferne Sausen der Schrauben, und plötzlich mischte sich noch eine dritte, tie-fere Stimme in ihre Melodie.

Während Nivo mit Apparaten beschäftigt war, sprach er mit seinen beiden Gästen, ohne daß sein Ton die geringste Bewegung verriet.

«Blicken Sie hinter sich, aber schnell!» rief

er ihnen zu.

In einem Bogen, der sich fast über die ganze hintere Hälfte des Raumes erstreckte, und des-sen höchster Punkt die Decke erreichte, sahen sein China, Indien, Australien, die Philippinen, die Ostindischen Inseln, Neu-Guinea und dazwi-schen das Meer. Das Bild lag im Licht der Sonne und war einen Augenblick wunderbar

<20 000 Meter, sagte Nivo und schloß einen Kontakt. Ein metallener Klang mischte sich in das Geräusch der Motoren und Schrauben und verschwand wieder.

verschwand wieder.

«Das waren die Flügel.» erklärte Nivo, «wir brauchen sie nicht mehr; zusammengefaltet bilden sie keinen Widerstand, und also kann die Gesechwindigkeit weiter erhöht werden. — 40 000 Meter Höhe.»

Offenbar stiegen sie nun lotrecht empor. In der Mitte der Spiegelwand sahen sie Borneo lie-gen. Das Blickfeld wurde immer kleiner, die Umrisse undeutlicher, während immer größere Strecken von Asien, Australien und dem Stillen

Ozean in das Bild traten. <50 000 Meter,» sagte Nivo, während er einen neuen Kontakt schloß und den Variometerhebel verschob.

man eine dritte Stimme in der Melodie. Der Rumpf des Flug-zeuges begann in neuer Art zu zittern. «Ich setze unsere Rückstoßmotoren in Gang,»

sagte Nivo und führte den Variometerhebel immer noch nach hinten. Der neue tiefe Ton ging in einen helleren, stärkeren über, und das Zittern wurde mächtiger. Nivo sah auf den Geschwindigkeitsmesser und fügte hinzu:

«Nun machen wir 3000 Sekundenmeter.»

Ein scharfer Schatten kroch über den Rand

des Bildes unter ihnen.

«Dort, im Osten, geht die Sonne unter,» flü-sterte Faversham.

Das Geräusch der Schrauben und Elektro-

motoren wurde schwächer und verhallte Gespannt beobachtete Nivo den Zeiger des

Zeitmessers, der in demselben Augenblick mit erstaunlicher Eile zurückzugehen begann. «Wir befinden uns außerhalb des Luftraums,» sagte er, «stützen uns nur auf die Rückstoß-motoren; vorläufig ist die Anziehungskraft der Erde am stärksten. 2000 Meter — 1600 — 130 — 1000 — 800 — 700 — 600 — 500 — 400 — 300 - 200 - 100. Bravo! Nun geht es vor-

Wir sind draußen. Und Nivo nickte befriedigt.

Da stand die Erde gleich einem gewaltigen Halbmond am Himmel hinter ihnen.

(Fortsetzung auf Seite 14)

(Fortsetzung von Seite 11)

IX

Dick Wayne war wunderlich zu Mute. Dick wayne war wundernen zu mute. Mit vieler Mihe nur bewahrte er seine Kaltblütig-keit; doch sie war ja auch noch niemals auf eine so harte Probe gestellt worden. Völlig un-bekannte Wahrnehmungen, Eindrücke und Ge-danken mannigfacher Art hatten mit reißender Geschwindigkeit Besitz von ihm ergriffen, Tau-

Geschwindigkeit Besitz von ihm ergriffen, Tausende von Fragen fuhren ihm durch den Kopf und heischten Antwort.

Eine Sache beschäftigte ihn ganz besonders — das Geftühl, daß er beständig leichter wurde, eine merkwürdige Empfindung des Schwebens, die nun so ausgeprägt war, daß er sich an dem Tischrand klammern zu müssen meinte, um nicht von dem Atem seines Freundes Faversham ungeweht zu werden. Es erschien ihm gebeimt umgeweht zu werden. Es erschien ihm geheimnisvoll und unerklärlich; doch während er nach den Worten für die darauf bezügliche Frage suchte, fand er schon selbst die Antwort: «Drau-ßen!» murmelte er «Wir befinden uns also außerhalb der Anziehungskraft der Erde?»

«Nein, noch nicht,» meinte Nivo, «doch wir «Nein, noch nicht,» meinte Nivo, «doch wir sind außerhalb der Grenze, bis zu der die Anziehungskraft der Erde stärker war als die Rückstoßmotoren des «Tagan»; und nun erhöhen wir die Geschwindigkeit wieder, vorläufig nur um fünf bis sechs Sekundenmeter—aber es wird immer mehr.»

Nivo sah auf den Zeitmesser und fuhr fort:
«Wir meachen bereit fest zwei Sekundenbild.

«Wir machen bereits fast zwei Sekundenkilo-meter und in einer halben Stunde wahrschein-lich über hundert. Und da die Erde auch nicht stillsteht, sondern sich mit großer Schnelligkeit zurückzieht, können wir damit rechnen, daß sie uns zu diesem Zeitpunkt nicht mehr stört. Auch die Sonne nicht, deren Anziehungskraft auf den Neptun in einer Entfernung von 44 Milliar-den Kilometern und auf die Kometen in noch größerer Ferne wirkt. Doch selbst sie hat kei-nen nennenswerten Einfluß auf uns, wir sind ja

nur ein Staubkorn im Weltraum.» «Aber dann wiegen wir ja auch nichts mehr,» wandte Wayne nachdenklich ein. «Es ist sicher interessant, doch nicht gerade zweckdienlich, umeinander herumzuschweben, gleich allem Haltlosen. Ich habe bereits ein gewisses Gas-ballongefühl.»

ZÜRCHER ILLUSTRIERTE

Nivo lächelte.

Ah, Sie wiegen immerhin noch einige Gramm, namentlich infolge der Erdnähe, aber ein halbes Gramm verdanken Sie dem großen, vollgeladenen Rumpf des «Tagan», und dieses halbe Gramm ist demnach das Mindestgewicht,

naibe Gramm ist demnach das Mindestgewicht, was Sie zu tragen haben werden.»

Ein halbes Gramm? Gott bewahre mich! Wenn ich also aufzustehen und dabei die Kraft anzuwenden versuchte, die für dieses Kunstitke zu gebrauchen ich gewöhnt bin, so würde mein Kopf an der Decke zerschmettern, nicht

«Wahrscheinlich ja. Wenigstens jetzt. Sind Wengstens jetzt. Sind Sie jedoch erst bei Ihrem halben Gramm ange-langt, so ist die Sache nicht mehr so gefährlich. Wie Sie wissen, läßt sich eine kleine Flaum-feder nicht weit werfen, wie heftig der Wurf auch sein mag. Unter den augenblicklichen Umständen aber befinden wir uns ja im Besitz

einer ungeheuren Kraft, die wir nur schwer be herrschen können, ich möchte Ihnen daher die größte Vorsicht anraten.»

Während er so sprach, hatte er aus einem Schubfach des Tisches zwei Paar Schuhe herausgeholt.

schubach des Artsches zwei Faar Schuhe herausgeholt.

«Hier ist etwas, was Ihnen ein wenig bei der Anwendung Ihrer Füße helfen wird,» sagte er.
«Diese Schuhe haben Stahlsohlen.»
«Aber Stahl wiegt hier natürlich auch nicht viel,» wandte Wayne ein.
«Nein, ganz recht, das Gewicht der Schuhe ist gleich Null und im übrigen ohne Bedeutung. Doch habe ich die Schwierigkeiten der geringen Anziehungskraft des «Tagan» bis zu einem gewissen Grade überwunden, indem ich den Boden des Turmes aus weichem Eisen herstellen ließ, dieses befindet sich in allen Räumen des ganzen Turmes; und da es im Weltraum wie in der Luft Elektrizität genug gibt, verfüge ich reichlich über diese Art Energie. Ein wenig davon benutze ich nun, um den Eisenboden stark magnetisch zu mächen.» (Fortsetung folgt) stark magnetisch zu machen.»





Wünschen Sie zu gefallen

Ein Rat der schönen Künstlerin Rahna

Lin Kat der schönen Künstlerin Kahna Welch ein Vergnügen ist es für eine Dame, bewundernde Blicke auf der Straße, im Ballsaal, am Strande, im Bad auf sich serichtet zu sehen. Die heutige Mode gestattet nicht ein überfülssiges Härehen oder Haarlilaum, oder einen dunklen Schimmer auf Nacken, Armen oder Beinen zu haben. Jedermann weiß, wie de schönste Frau hierdurch entstellt wird und wie die Herren darauf achten. Es ist eine Unmöglichkeit für eine Dame, ein Rasiermesser zu benufen, welches kraßt, einen dunklen Schimmer zurückläßt, oder die gewöhnlichen Depflatorien, welche schlecht riechen und so häufig Hautröte verursachen. Benufen Sie ein wenig von der wundervollen und gut parfürerten Creme TAKY, welche gebrauchsiertig aus der Tube kommt, warten Sie fünf Minuten, waschen Sie mit ein wenig Wasser ab und Sie werden solort eine glatte und weiße Haut haben, einen tadellosen Nacken, ohne einen schwarzen Schimmer. Sie werden nie wieder von "TAKY Jassen, wenn Sie gesehen haben werden, wie leicht sie anwender sie tund wie wenig sie die Haut rieht.

die Haut reizt. Die Creme TAKY ist in allen Apotheken, Droge Parfumerien u.s.w., erhältlich. Preis Fr. 3,25. Nur eine Gim Handel. Erfolg garantiert oder Geld zurückverg Vor Nachahmungen wird gewant! Nur für diejen Packungen wird garantiert, die eine mit meinem Na versehene rote Banderole tragen. Alleinvertrieb für Schweiz «LE TAKY», Steinentorstraße 28, Basel.

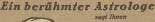
NERVI MIRAMARE STRANDHOTEL
Direkt am Meere
Angenehmes Familienhaus



ZUST · ZURICH
16 Theoterstrasse 16

Wo verbringen Sie am besten Ihre freie Zeit? Bei den täglichen DE MICHELI-KONZERTEN im Conditorei-Café Baltensperger, Bahnhofstraße 51







gratis